

Erfolgreich abgeschlossene Projekte

Der 2. Akt:

Mit Engagement - endlich Theater machen! Flüchtlinge fördern.

Am 1.5.13 begann das Projekt: „Der 2. Akt: Mit Engagement – Endlich Theater machen! – Flüchtlinge Fördern“. Eine Sprachlehrerin und eine Theaterpädagogin wurden gesucht und eingestellt.

In verschiedenen Städten des Kreises wurde das Projekt vorgestellt, Teilnehmer gesucht und motiviert und für das Projekt gewonnen.

Gemeinsame Sprache und erste Schritte



Wir starteten am 1. Juli 2013 mit 14 Flüchtlingen aus 10 Nationen und 6 Städten des Kreises Mettmann mit einem Intensivsprachkurs. Von Juli bis Mitte Oktober fand dreimal in der Woche jeweils für drei Unterrichtsstunden ein intensiver Deutschgrundkurs statt (150 U-Std.) statt. Ab November wurde dieser auf zweimal wöchentlich reduziert.

Am 3. Juli 2013 begannen die Theatereinheiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer probten einmal wöchentlich jeweils drei Stunden, sie lernten die Basisarbeit auf der Bühne kennen und machten erste kleine Improvisationen zu verschiedenen Themen.

"Willkommen auf Planet Anders"

Im Verlauf der gemeinsamen Bühnenarbeit wurde das Thema des Theaterprojektes, gemeinsam mit den Teilnehmern, allmählich "eingekreist" und erarbeitet, es entwickelte sich eine Geschichte. Diese wurde in Form eines Skripts, mit dem Titel „Willkommen auf Planet Anders“, niedergeschrieben und seitdem wird fleißig geprobt.

Teilnehmer und Unterstützer

Die 16 Teilnehmer: Vier Frauen (Eritrea, Iran, Bangladesch, Kirgisien) zehn Männer (Irak, Syrien, Kosovo, Eritrea, Sri Lanka, Guinea, Bangladesch, Albanien, Marokko,

Ghana) Die Teilnehmer kommen aus sechs Städten des Kreises Mettmann, sie werden durch fünf Ehrenamtliche tatkräftig unterstützt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen

Vier Menschen aus vier Erdteilen werden zum Planet Anders gebeamt - und hier ist tatsächlich alles anders: Regeln, Menschen, Zeit, Sprache, Geld. Die Erdenbewohner müssen eine Entscheidung treffen - bleiben oder zurück...

„Willkommen auf Planet Anders“ ist ein Theaterstück von und mit 16 Flüchtlingen aus 11 Ländern. In Deutschland bleiben dürfen oder ins Herkunftsland zurückkehren - ihre zentrale Frage. Die Akteure haben sich mit ihrer Situation als Fremde, als Geflohene, als Heimatsuchende auseinandergesetzt. Sie haben ihre Gefühle und ihre Sorgen unter professioneller Anleitung in ein zugleich komisches und nachdenkliches Theaterstück übersetzt.

Das Theaterstück wurde mit großem Erfolg in mehreren Städten des Kreises aufgeführt.

Gefördert den Europäischen Flüchtlingsfonds



EUROPÄISCHE UNION